

**(An)Erkennen von prekären Leben.  
Methodologische Verknüpfungen von praxeologischen und queeren Forschungsstrategien.**

Der Workshop soll eine methodologische Perspektive eröffnen, die die vielfältigen Praktiken der Lebensführungen, der Selbstrepräsentationen, der Bindung und Entbindung unter den Bedingungen eines prekären/prekarisierten Lebens in den Mittelpunkt rückt. Die grundlegende Frage für den Workshop lautet dabei, wie es methodisch möglich werden kann, Prozesse der Prekarisierung nicht nur als Ausschließung oder Devianz, sondern auch als Erscheinen von **Übergängigkeit**, von Neuem analysierbar, bzw. überhaupt erst wahrnehmbar zu machen. Also gewissermaßen gerade das sichtbar zu machen, was sich nicht nur der Anerkennung, sondern der Wahrnehmbarkeit selbst entzieht. Es geht gleichzeitig um aktuelle soziale und kulturelle Prozesse als auch um die Bedingungen dieser Prozessualität selbst: um die medialen und kategorialen Rahmungen unserer Wahrnehmung. Wir wollen deshalb eine möglichst breite interdisziplinäre Perspektive ermöglichen, in der auch die jeweils eigenen disziplinären Rahmungen auf dem Spiel stehen können. So sollen unterschiedliche methodologische Zugänge, etwa die Praxeologie Pierre Bourdieus oder kategorienkritische, dekonstruktivistische Impulse wie sie bspw. von Seiten der Queer Theory formuliert wurden, nach ihrem Ertrag für Forschungsstrategien befragt werden, die insbesondere den **Des-Identifikationen** prekariertem Leben mit institutionellen und intelligiblen Subjektivierungsformaten nachgehen.

**Kontakt:**

**Universität zu Köln  
Genderforschung unter bes. Berücksichtigung der  
Bildungs- und Sozialforschung  
Institut für vergleichende Bildungsforschung und  
Sozialwissenschaften**

**Dr. Susanne Völker  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Richard-Strauß-Str. 2  
50931 Köln**

**Tel: 0221/470-1278  
(Workshop Organisation: Michael Koenen)  
E-mail: m.koenen@uni-koeln.de**

**Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf  
Institut für Medien- und Kulturwissenschaft  
Dr. Stephan Trinkaus  
Philosophische Fakultät  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf**

**Anfahrtsbeschreibung:  
Richard-Strauss-Str. 2  
Mit der Straßenbahnlinie 1 und 7 fahren Sie bis zur Haltestelle »Universitätsstraße«. Folgen Sie der Aachener Str. ca 200 m, bis Sie die Aral-Tankstelle erreichen. Überqueren Sie die Richard-Strauss-Str. In dem ersten Gebäude auf der linken Seite finden Sie den Eingang zu den Räumen der Genderforschung.**

**IBW-Gebäude Herbert-Lewin-Str. 2  
Mit der Straßenbahnlinie 1 und 7 fahren Sie bis zur Haltestelle »Universitätsstraße«. Dann der Universitätsstraße folgen und den zweiten Weg (Danteweg) rechts einbiegen. Nach ca. 200 m finden Sie linker Hand die Humanwissenschaftliche Fakultät. An der Brücke über den Kanal, links, in die Herbert-Lewin-Str. abbiegen. Das Gebäude auf der rechten Seite ist das IBW-Gebäude.**

**Mit dem Auto der Aachener Straße bis zur Universitätsstraße folgen und in diese einbiegen. Von dort in die erste große Straße rechter Hand (Dürener Straße) einbiegen. Nach etwa 200 m rechts in die Herbert-Lewin-Str. einbiegen, wo nach weiteren 200 m Parkplätze zu finden sind. Linker Hand liegt die Humanwissenschaftliche Fakultät.**

**(An)Erkennen von prekären  
Leben.**

**Methodologische Verknüpfungen  
von praxeologischen und  
queeren Forschungsstrategien**

**13. September 2010  
18.00 – 20.00 Uhr Auftakt  
Irene Döling  
„Prekarisierung als soziale Praxis“ -  
methodologische Konsequenzen einer  
praxeologischen Forschungsperspektive**

**14. September 2010  
09.00 – 18.00 Uhr  
Workshop**

**Ort:  
Universität zu Köln  
Genderforschung unter bes.  
Berücksichtigung der Bildungs - und  
Sozialforschung  
Richard-Strauß-Str. 2  
Raum 0A01  
50931 Köln**



## ÖFFENTLICHER AUFTAKT

Montag, 13. September 2010, 18:00 - 20:00 Uhr

**Irene Dölling (Uni Potsdam):**  
„Prekarisierung als soziale Praxis“ -  
methodologische Konsequenzen einer praxeologischen  
Forschungsperspektive

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät,  
Raum: H3

### WORKSHOP-ERFAHRUNGEN MIT METHODEN

#### I. Subjektivierung und Prekarität (09:00 - 11:00 Uhr)

##### Inputreferentin:

**Susanne Völker (Universität zu Köln):**  
Habituelle Aktualisierungen und praktisches Anschließen  
- zur Erweiterung des Vorstellbaren

##### Projekt:

**Karen Schierhorn (Friedrich-Schiller-Universität Jena):**  
Der Einfluss des aktivierenden Arbeitsmarktes auf die  
Erwerbsorientierung gering qualifizierter, erwerbsloser  
Frauen in Deutschland  
- Qualitative Interviews -

***Pause von 11.00 - 11.30 Uhr***

#### II. Prekäre Praktiken (11:30 - 13:30 Uhr)

##### Projekt:

**Gerko Egert (Freie Universität Berlin)/ Stephan Trinkaus**  
(Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf):  
Visualität als relationale Praxis  
- Bild, Collage, Video -

***Mittagspause von 13.30 - 14.30 Uhr***

#### III. Prekarität als Szene (14:30 - 16:30 Uhr)

##### Projekt:

**Julia Bee (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf):**  
Das Szenische und sexuelle Differenz als Schlüsselkate-  
gorien zu Folterinszenierungen im Film  
- Film, audiovisuelles Wissen -

***Pause von 16.30 - 16.45 Uhr***

**Forschungsarbeiten, Projekte, Vernetzungen**  
Bis 17:45 Uhr

Montag, 13. September 2010, 18 - 20 Uhr

**Irene Dölling „Prekarisierung als soziale Praxis“ -**  
methodologische Konsequenzen einer praxeologischen  
Forschungsperspektive

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät,  
Raum: H3

**Prof. Dr. Irene Dölling** studierte Philosophie und  
Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität zu  
Berlin und war bis 1994 am Institut für Kulturwissenschaft  
der Humboldt Universität zu Berlin tätig. 1989 war sie  
Mitbegründerin des Zentrums für interdisziplinäre  
Frauenforschung an der HUB und von 1990-1991 dessen  
Leiterin; seit 1994 bis zu ihrer Emeritierung 2008 war sie  
Professorin für Frauenforschung und Soziologie der  
Geschlechterverhältnisse an der Universität Potsdam. **Ar-**  
**beitsschwerpunkte in Forschung und Lehre: Persönlich-**  
**keitstheorie, Kulturtheorie, sozial- und kulturwissenschaftli-**  
**che Analyse von Geschlechterverhältnissen.**

## Anliegen des Workshops:

Der Workshop ist als Arbeitstreffen geplant, in dem unterschiedliche methodische Zugänge zum weiten Feld der Prekarisierungsforschung diskutiert werden. Er ist interdisziplinär ausgerichtet. In die Vorbereitung sind Soziolog\_innen, Medien- und Kulturwissenschaftler\_innen und Erziehungswissenschaftler\_innen einbezogen. Dieser Kreis hat sich aus unseren Arbeiten an unterschiedlichen Hochschulen ergeben. Mit dem Workshop unternehmen wir den Versuch, diese Interessen und Suchbewegungen miteinander in Berührung zu bringen. Insofern zielt der Workshop sowohl auf die Verknüpfung unterschiedlicher methodologischer Zugriffe auf sehr verschiedene qualitative Daten als auch auf ihr Erproben am Material selbst. Er soll darüber hinaus ausdrücklich Möglichkeiten zu interdisziplinärer und interuniversitärer Vernetzung von Promovend\_innen und interessierten Nachwuchswissenschaftler\_innen eröffnen und fördern.

***Stephan Trinkaus und Susanne Völker***

Im Sinne der Arbeitsfähigkeit ist die Teilnehmer\_innenzahl auf 30 Personen beschränkt.

Anmeldung bitte bis zum 20 July unter:  
[m.koenen@uni-koeln.de](mailto:m.koenen@uni-koeln.de)

